



Geschäftsbericht 2013

Zahlen, Daten, Fakten der AOK Nordost

Inhalt

VORWORT _____	3
WER WIR SIND _____	4
Kennzahlen der AOK Nordost _____	5
Die AOK Nordost als Arbeitgeber _____	6
Soziale Unternehmensführung _____	8
Soziales Engagement der AOK Nordost _____	9
Der Verwaltungsrat _____	10
Bilanz des Verwaltungsrates 2013 _____	12
WAS WIR LEISTEN _____	13
Prävention _____	14
Medizinische Versorgung _____	16
Pflege _____	18
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN _____	20
IMPRESSUM _____	26

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die AOK Nordost blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2013 zurück. Obwohl die Ausgaben je Versicherten um 5,5 Prozent gestiegen sind, konnte ein Überschuss von rund 44,5 Millionen Euro erwirtschaftet werden. Mehr als 55.000 Menschen in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sind 2013 zur AOK Nordost gewechselt. Aufgrund gesundheitspolitischer Weichenstellungen aus dem Jahr 2013 sowie zu erwartender Kostensteigerungen steht die AOK mit Blick auf die kommenden Jahre vor großen Herausforderungen.

Die Gesundheitskasse begrüßt das Bundessozialgerichtsurteil zur Verfassungsmäßigkeit des finanziellen Ausgleichsmechanismus zwischen den Krankenkassen, dem Risikostrukturausgleich (RSA). Künftig werden die Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds an die Kassen dadurch genauer am Krankheitsvorkommen berechnet. Kritisch sieht die Gesundheitskasse die Kürzungen des Bundeszuschusses für die gesetzliche Krankenversicherung. Gesundheitspolitik darf nicht nach Kasenslage gestaltet werden. Der Zuschuss ist für versicherungsfremde Aufgaben der Krankenkassen vorgesehen, wie etwa das Mutterschaftsgeld.

Die AOK Nordost ist fest davon überzeugt: Nicht der Preis, sondern das Angebot und der Service sind im Wettbewerb mit anderen Krankenkassen entscheidend. Die AOK hat daher auch 2013 innovative Versorgungsmodelle entwickelt. Beispiele dafür sind zusätzliche Vorsorgeuntersuchungen für Kinder, neue Präventionsangebote für Smartphones oder der Ausbau von Hausbesuchen durch nichtärztliche Fachkräfte. Im Bereich „Pflege“ ist die AOK angesichts des demografischen Wandels gut gerüstet. Neue Kurse für pflegende Angehörige in Brandenburg sind ein Beispiel dafür, dass die Gesundheitskasse zukunftsweisende Angebote im Pflegemarkt vorantreibt. Wünschenswert wäre, wenn Pflegebedürftige und ihre Angehörigen durch die von der Großen Koalition geplante, ambitionierte Pflegereform noch weiter unterstützt werden.



Frank Michalak
Vorsitzender
des Vorstandes



Gerlinde König
Stellvertretende
Vorsitzende
des Vorstandes



Alexander Schirp
Alternierender
Vorsitzender des
Verwaltungsrates,
Arbeitgeberseite



Rainer Knerler
Alternierender
Vorsitzender des
Verwaltungsrates,
Versichertenseite

Die AOK Nordost ist der **größte**
Krankenversicherer in der Region.

WER WIR SIND

Die AOK Nordost ist einer der größten Arbeitgeber im Nordosten Deutschlands:

Rund 5.500 Menschen kümmern sich in mehr als 100 wohnortnahen Geschäftsstellen jeden Tag um das Wohl der 1,8 Millionen Versicherten. Entsprechend groß ist die Verantwortung, die die AOK Nordost gegenüber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat. Als „Gesundheitskasse“ ist es der AOK besonders wichtig, ihren Beschäftigten ein gesundes Arbeitsumfeld zu bieten. Außerdem profitieren die Beschäftigten von einer Vielzahl von Entwicklungsmöglichkeiten und Karrierewegen. Besonders junge Menschen haben nach dem Schulabschluss bei der AOK attraktive Einstiegschancen.

Kennzahlen der AOK Nordost

Die AOK Nordost hat rund **1,8 Millionen** Versicherte.

Das Haushaltsvolumen 2014 beträgt rund **6,7 Milliarden Euro**.

Die Versicherten profitieren von mehr als **100** wohnortnahen AOK-Geschäftsstellen.

2013 gab es in den AOK-Servicecentern rund **1,6 Millionen** persönliche Kundenkontakte.

55.082 Menschen wechselten 2013 zur AOK Nordost.

Ende 2013 waren rund **225.000** Kinder und Jugendliche sowie **1.148** Hundertjährige versichert.

Die AOK Nordost betreut **108.000** Firmenkunden.

In der Gesundheitswirtschaft hat die AOK Nordost rund **37.000** Vertragspartner.

Die AOK Nordost als Arbeitgeber

Die Gesundheitskasse bildet aus

Die AOK Nordost möchte jungen Menschen berufliche Chancen und Perspektiven eröffnen. Die Gesundheitskasse ist eines der größten Ausbildungsunternehmen der Region. Die Ausbildung bei der AOK ist vielseitig und abwechslungsreich. Sie macht junge Leute fit für die individuelle Beratung der Versicherten und umfassende Bearbeitung ihrer Anliegen. Ende 2013 zählte die AOK Nordost insgesamt 101 Auszubildende. Am 1. September 2013 startete ein neuer Ausbildungsjahrgang mit 45 werdenden Sozialversicherungsfachangestellten in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Erfreulich ist, dass im vergangenen Jahr 52 AOK-Auszubildende ihre Prüfungen erfolgreich abgelegt haben. Insgesamt 31 Prüflinge erhielten in den Abschlussprüfungen bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) sogar die Noten „sehr gut“ oder „gut“. Die Gesundheitskasse hat allen 52 Auszubildenden ein Übernahmeangebot gemacht. Ein Teil der Absolventen hat feste Aufgaben übernommen, andere rotieren im Unternehmen, um das theoretische Wissen in verschiedenen Praxis-einsätzen zu festigen und bei Führungskräften Erfahrungen zu sammeln. So fördern die jungen Mitarbeiter ihre Weiterbildung, bauen ihre Kompetenzen aus und behalten dabei ihre weitere Karriereplanung im Auge.

Karrierewege in der AOK Nordost

Wissenszuwachs und Innovation zählen zu den wichtigsten Voraussetzungen für den Erhalt und die Verstärkung der Wettbewerbsfähigkeit jedes Unternehmens. Insbesondere im dynamischen Gesundheitsmarkt ändern sich die Anforderungen an Fach- und Führungskräfte schnell. Die AOK Nordost möchte allen Mitarbeitern daher ihre persönlichen Entwicklungs- und Karrierewege aufzeigen und sie dazu anregen, Kompetenzen auszubauen.



Rund **5.500**
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
sind für Versicherte, Arbeitgeber
und Leistungsanbieter da.

2013 wurde unter dem Namen „Fach- und Führungskräfte finden-fördernbinden“ ein Konzept zur Förderung von Mitarbeitern entwickelt, das 2014 in einer Pilotphase getestet wird. Dabei sollen AOK-Beschäftigte auf neue Herausforderungen zielgerichtet vorbereitet werden. Die Gesundheitskasse bietet ihren Mitarbeitern zudem jedes Jahr zahlreiche Fort- und Weiterbildungen an. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 1.169 Weiterbildungsmaßnahmen zur Erweiterung von fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen durchgeführt, davon 70 Prozent durch interne Trainer, mit insgesamt 6.908 Teilnahmen. Führungskräfte werden anlassbezogen oder in speziellen Schulungsprogrammen qualifiziert oder gecoacht.

Die AOK unterstützt ihre Beschäftigten auch bei einem Hochschulstudium. Ende 2013 studierten 59 Mitarbeiter der AOK Nordost neben ihrer Arbeit. Studienabsolventen können ihr erlerntes Wissen bei der AOK Nordost in einem Traineeprogramm in der Praxis umsetzen.

„Gesunde Arbeitswelt“ in der AOK Nordost

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ist die bewusste Steuerung und Integration aller betrieblichen Prozesse und Strukturen mit dem Ziel, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Beschäftigten und damit eine optimale Arbeitsfähigkeit zu erhalten und zu fördern.

Die Mitarbeiter der Gesundheitskasse sollen sich in ihrem Arbeitsumfeld und an ihrem Arbeitsplatz wohlfühlen. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) liegt der AOK daher besonders am Herzen. Unter dem Oberbegriff „Gesunde Arbeitswelt“ hat eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe unter Beteiligung des Personalrates alle derzeitigen BGM-Maßnahmen analysiert und außerdem neue Ansätze entwickelt. Viele Rahmenbedingungen, die die Gesunderhaltung der Mitarbeiter positiv beeinflussen, bietet die AOK ihren Beschäftigten bereits. Die Grundlage für ein strukturiertes Gesundheitsmanagement ist eine Unternehmenskultur, in der nicht zuletzt auch der Vorstand die Gesunderhaltung aller Mitarbeiter nachhaltig fördert. Entscheidend ist daher auch, dass sich die Führungskräfte an den Führungsleitlinien der AOK Nordost orientieren.

Link zur Karriereseite:

www.aok.de > nordost > Die AOK > Jobs

Soziale Unternehmensführung (CSR)

CSR (Corporate Social Responsibility)

„Die soziale Verantwortung der Unternehmen ist im Wesentlichen eine freiwillige Verpflichtung der Unternehmen, auf eine bessere Gesellschaft und eine sauberere Umwelt hinzuwirken. [...] Diese Verantwortung praktizieren sie gegenüber den Arbeitnehmern und generell gegenüber allen von ihrer Geschäftstätigkeit beeinflussten Stakeholdern, die ihrerseits Einfluss nehmen können auf den Unternehmenserfolg.“

Quelle: Grünbuch der EU-Kommission „Europäische Rahmenbedingungen für die soziale Verantwortung der Unternehmen“

Die AOK Nordost – ein sozial verantwortliches Unternehmen

Von den rund 7,6 Millionen Menschen, die in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern leben, sind rund 1,8 Millionen bei der AOK Nordost versichert. Die Gesundheitskasse ist mit knapp 5.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gleichzeitig einer der größten Arbeitgeber der Region. Die AOK Nordost versteht diesen Marktanteil als Basis für ihr Engagement in eine zukunftsfähige Gesellschaft, indem sie über ihren gesetzlichen Auftrag hinaus Gesundheit in der Gesellschaft mitgestaltet. Als eines der größten Unternehmen in der Region unterstützt die Gesundheitskasse mit und durch ihre Mitarbeiter daher zahlreiche gemeinnützige Projekte, soziale Initiativen und ehrenamtliches Engagement.

Als Gesundheitskasse kann die AOK ihre Kompetenzen unter anderem dafür einsetzen, Initiativen und Projekte, die sich mit der Gesundheit von Menschen befassen, zu unterstützen. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesundheitskasse setzen das darüber hinaus in ihrem eigenen, privaten Umfeld bereits um und sind beispielsweise ehrenamtlich aktiv oder an gemeinnützigen Projekten beteiligt. Im vergangenen Jahr lag ein besonderer Fokus darauf, die Beschäftigten der AOK noch weiter zu motivieren, sich ehrenamtlich zu engagieren.



Wir sind ein großes Unternehmen mit rund 5.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in drei Bundesländern. Das sind 5.500 Beschäftigte, die durch ihre Kontakte zu unseren Versicherten täglich erfahren, wie mühsam der Alltag für manche Menschen ist, weil sie zum Beispiel erkrankt sind. Wir halten es für selbstverständlich, dass sich unser Unternehmen sozial engagiert, und versuchen, auch außerhalb unserer täglichen Arbeit Menschen zu helfen. Wir freuen uns darüber, dass viele unserer Mitarbeiter sich bereits sozial engagieren.

Frank Michalak, Vorstandsvorsitzender der AOK Nordost

Soziales Engagement der AOK Nordost

Die verantwortliche Unternehmensführung (Corporate Social Responsibility) ist ein gelebtes Prinzip in der AOK Nordost. Neben ihrer täglichen Arbeit haben sich die Beschäftigten der Gesundheitskasse im Jahr 2013 im Rahmen der folgenden Initiativen sozial engagiert:

- Bei der Mitarbeiteraktion „Jeder Cent zählt“ stellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AOK Nordost Cent-Beträge ihres Gehalts einem guten Zweck zur Verfügung. Das gesammelte Geld wird an unterschiedliche Organisationen oder Projekte jeweils in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern gespendet. Die Spender können Spendenempfänger vorschlagen und selbst entscheiden, welche Projekte gefördert werden sollen. 2013 wurden in Zusammenhang mit „Jeder Cent zählt“ insgesamt rund 8.500 Euro gespendet.
- Im Projekt „Lernen durch Engagement“ organisieren Auszubildende der AOK und sieben weitere Unternehmen gemeinsam mit Schülern aus Brandenburger Schulen Projekte für gemeinnützige Organisationen. Die Staatskanzlei des Landes Brandenburg hat die Initiative im Oktober 2013 als Demografie-Projekt ausgezeichnet.
- Bei der **Flutkatastrophe 2013** waren auch Regionen im Gebiet der AOK Nordost betroffen. Durch einen internen Spendenaufruf konnten 1.800 Euro an den Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern e. V. überwiesen werden.
- Die AOK Nordost hat sich 2013 das erste Mal am bundesweiten **Vorlesetag** (25. November) beteiligt. Lesen und Vorlesen haben einen direkten Einfluss auf die Entwicklung von Kindern. Am Vorlesetag lesen Vertreter aus Unternehmen, Verbänden oder bekannte Persönlichkeiten Kindern vor. 2013 haben mehr als 40.000 Menschen Kindern vorgelesen, darunter auch viele Politiker und Prominente. Auch 30 Mitarbeiter der AOK Nordost haben gemeinsam mit Partnern aus der Politik und der Unterhaltungsszene in verschiedenen Kindertagesstätten vorgelesen.

Bei „Jeder Cent zählt“ spenden AOK-Mitarbeiter Cent-Beträge von ihren Gehältern.

Mehr Informationen zu allen CSR-Projekten der AOK Nordost sowie Bildmaterial und Videos finden Sie unter:
www.aok.de/nordost/verantwortung

Verwaltungsrat

Das wichtigste Organ der Selbstverwaltung in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ist der Verwaltungsrat. Der 30-köpfige Rat vertritt bei allen Grundsatzentscheidungen in der Gesundheitskasse gleichzeitig die Interessen der Arbeitgeber und die der Versicherten und ist daher paritätisch, also je zur Hälfte, mit Versicherten- und Arbeitgebervertretern besetzt.

Die ehrenamtlichen Mitglieder des Verwaltungsrates werden bei den Sozialwahlen gewählt, die alle sechs Jahre stattfinden. Der Verwaltungsrat entscheidet über die strategische Entwicklung und die geschäfts- und gesundheitspolitische Grundausrichtung der AOK Nordost. Verwaltungsrat und Vorstand der AOK Nordost arbeiten vertrauensvoll zusammen, um die Interessen der Versicherten, Patienten und Arbeitgeber bei allen Entscheidungen zu bündeln.

Die Entscheidungen des Verwaltungsrates werden bei der AOK Nordost durch vier fachbezogene Ausschüsse vorbereitet. Zudem gibt es Widerspruchsausschüsse, in denen ebenfalls Versicherten- und Arbeitgebervertreter agieren. Versicherte haben durch ein sogenanntes Widerspruchsverfahren die Möglichkeit, Entscheidungen der Kranken- und Pflegekasse unkompliziert überprüfen zu lassen.

Die Aufgaben des Verwaltungsrates sind im Wesentlichen:

- **Haushalt:** Der Verwaltungsrat der AOK stellt den Haushalt der Gesundheitskasse fest.
- **Wahl des Vorstandes:** Die hauptamtliche Führung der AOK, der Vorstand, wird vom Verwaltungsrat gewählt. Auch über die Höhe der Vorstandsgehälter entscheidet der Verwaltungsrat.
- **Leistungen:** Nicht alle Leistungen der Krankenkassen sind gesetzlich fixiert. Der Verwaltungsrat nutzt diese Spielräume im Interesse der Versicherten, Patienten und Arbeitgeber.
- **Weichenstellungen:** Welche Unternehmensstruktur soll die AOK Nordost in den nächsten Jahren haben? Wie kann sich die AOK in der Gesundheitspolitik für ihre Versicherten einsetzen – beispielsweise in der Debatte um die weitere Gestaltung des Systems der gesetzlichen Krankenversicherung?
- **Vertretungen:** Mitglieder des Verwaltungsrates vertreten die AOK Nordost in allen drei Bundesländern im Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK). Außerdem sind sie auch im Aufsichtsrat des AOK-Bundesverbandes und im Verwaltungsrat des GKV-Spitzenverbandes vertreten.

30 Verwaltungsratsmitglieder vertreten die Interessen der Versicherten und Arbeitgeber in der AOK Nordost.

Das Jahr 2013 für den Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der AOK Nordost kam im Jahr 2013 zu vier Sitzungen zusammen. Konkret hat sich die Selbstverwaltung dabei unter anderem mit den folgenden Themen befasst:

Leistungsangebot der AOK Nordost:

Der Verwaltungsrat hat sich dafür eingesetzt, dass die AOK Nordost ihren Versicherten einige Schutzimpfungen anbietet, die keine Pflichtleistung der Krankenkassen sind. So übernimmt die AOK in vielen Fällen die Kosten für Impfungen gegen Hepatitis A/B, Typhus und Meningokokken.

Prävention:

Das Engagement der AOK in der individuellen Gesundheitsförderung, der Prävention in nichtbetrieblichen Lebenswelten und im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements liegt dem Verwaltungsrat besonders am Herzen. Das Gremium begrüßt daher ausdrücklich neue AOK-Präventionsangebote für Kinder und für Erzieherinnen und Erzieher in der Lebenswelt Kita.

Medizinische Versorgung:

2013 haben die Mitglieder der Selbstverwaltung insbesondere die Versorgungssituation in den Regionen der AOK Nordost diskutiert. Die Versorgungsmodelle agnes^{zwei} und VERAH, bei denen nichtärztliches Personal, wie etwa Arzthelferinnen, die Mediziner entlastet, begrüßt der Verwaltungsrat ausdrücklich. Was die Versorgung von Versicherten mit Hilfsmitteln, wie beispielsweise Hörgeräten betrifft, hat sich die Selbstverwaltung dafür starkgemacht, Leistungsverbesserungen einzuführen.

Gesundheitspreise der AOK Nordost:

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, ab 2014 in den Ländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern alle zwei Jahre einen Gesundheitspreis auszuloben. Mit der Ausschreibung will die AOK Nordost Projekte prämiieren, die mit Blick auf die demografische Entwicklung einem drohenden Versorgungsmangel entgegensteuern. Die Verleihung des Gesundheitspreises in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern erfolgt im Wechsel mit dem Berliner Gesundheitspreis, den die AOK Nordost gemeinsam mit dem AOK-Bundesverband und der Berliner Ärztekammer vergibt.

Abnahme des Jahresabschlusses 2012 und Entlastung des Vorstandes:

Der Verwaltungsrat hat im vergangenen Jahr die Jahresrechnung für das Jahr 2012 abgenommen, nachdem das Ergebnis durch eine vom Verwaltungsrat bestellte externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt worden ist. Das Gremium hat im Jahr 2013 zudem den Haushaltsplan für 2014 beschlossen.

Bilanz des Verwaltungsrates

Das Geschäftsjahr 2013 der AOK Nordost war sowohl für die Versicherten als auch für die Arbeitgeber erfolgreich. Die Gesundheitskasse schließt das Jahr mit einem Plus von rund 44,5 Millionen Euro ab und hat mit den Beitragsgeldern der Versicherten und Arbeitgeber verantwortlich gewirtschaftet. Mit gutem Service und überzeugenden Leistungen hat sich die AOK Nordost erfolgreich im Wettbewerb der Krankenkassenlandschaft behauptet. Als Marktführer in der Region ist sich die AOK ihrer großen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst.

Die Gesundheitskasse ist für die Zukunft gut aufgestellt. Die Versicherten profitieren auch in Zukunft von der AOK Nordost als starkem und wirtschaftlich erfolgreichen Krankenversicherer, der Stabilität und Verlässlichkeit bietet. Im Sinne der Patienten wird die Gesundheitskasse weiterhin eine innovative, effiziente und qualitativ hochwertige Versorgung organisieren. Der Verwaltungsrat wird durch eine weiterhin engagierte und konstruktive Arbeit der Versicherten- und Arbeitgebervertreter seinen Teil dazu beitragen.

Kontakt: verwaltungsrat@nordost.aok.de

Die Mitglieder des Verwaltungsrates der AOK Nordost finden Sie unter: www.aok.de > nordost > Die AOK > Verwaltungsrat



Alexander Schirp
Alternierender Vorsitzender
des Verwaltungsrates,
Arbeitgeberseite



Rainer Knerler
Alternierender Vorsitzender
des Verwaltungsrates,
Versichertenseite

WAS WIR LEISTEN

Die AOK Nordost macht sich stark für die Gesundheit ihrer Versicherten: Die Gesundheitskasse arbeitete 2013 mit rund 37.000 Leistungserbringern zusammen.

Angesichts des demografischen Wandels hat die AOK 2013 neue Konzepte entwickelt, um der zunehmenden Pflegebedürftigkeit von Menschen zu begegnen. In Zeiten eines rasanten medizinischen Fortschritts ist es der AOK auch wichtig, ihren Versicherten von der Geburt an innovative Behandlungsmethoden anzubieten. Im Jahr 2013 konnten neue Versorgungsmodelle, beispielsweise ein Zahnarzt-Programm für Kinder, gestartet werden. Was die Gesundheitsvorsorge betrifft, hat die Gesundheitskasse mit ihren Präventionsmaßnahmen 2013 insbesondere viele Kinder erreicht. Auch die Versorgung in ländlichen Regionen konnte ausgebaut werden.

37.000

Leistungserbringer versorgten 2013
die Versicherten der AOK Nordost.

Prävention

Die Gesundheit von Menschen wird dort gestaltet, wo wir leben, lernen und arbeiten. Die AOK Nordost legt im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung deshalb ein besonderes Augenmerk auf die Gestaltung gesunder Bedingungen in Kitas, Schulen, Senioreneinrichtungen und Betrieben. Darüber hinaus können AOK-Versicherte aus zahlreichen attraktiven Angeboten wählen, um die eigene Gesundheit zu fördern. Die AOK Nordost hat 2013 im Bereich Prävention viele neue Ansätze verfolgt sowie bewährte Angebote ausgebaut und weiterentwickelt.

Gesundheitsförderung von Anfang an

Den Kindertagesstätten kommt als zentrale Lebenswelt von Kindern eine große Bedeutung zu. Die AOK Nordost unterstützt Kitas dabei, das Thema Gesundheit in den Blick zu nehmen. Mit dem AOK-Programm „TigerKids – Kindergarten aktiv“ konnten in den vergangenen Jahren über 500 Kitas dabei begleitet werden, eine gesunde und ausgewogene Ernährung und ausreichend Bewegung für die Kleinsten im Kita-Alltag zu verankern.

Die AOK Nordost unterstützt Schulen in vielfältiger Weise auf dem Weg zu einer „guten gesunden Schule“. Die Gesundheit von Schülern wird dabei ebenso thematisiert wie die der Lehrenden. Im Jahr 2013 haben mehr als 70 Schulen „Beweg dich, Schule!“ – ein Angebot zur Konzentrations- und Bewegungsförderung – umgesetzt. Und: Die AOK Präventionstheaterstücke „Henrietta in Fructonia“ und „Henrietta und die Schatzinsel“ führen die Kinder auf spielerische Weise an die Themen Ernährung, Bewegung und emotionale Gesundheit heran. Die Sommertour im Jahr 2013 ist auf große Resonanz gestoßen.

Die AOK-Projekte sind eingebettet in Kooperationen mit relevanten Akteuren auf Länderebene und auf kommunaler Ebene. Ein Beispiel dafür ist das „Landesprogramm für die gute gesunde Schule“, an dem 275 Schulen teilnehmen und das gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin, den Ministerien für Bildung in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, der Unfallkasse sowie weiteren Kooperationspartnern getragen wird. In Berlin gibt es mit dem Programm „Kitas bewegen – für die gute gesunde Kita“ einen ähnlichen Ansatz für Kitas. Aktuell sind 158 Einrichtungen daran beteiligt.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Die AOK unterstützt zahlreiche betriebliche Gesundheitsprojekte einzelner Unternehmen. Mehr als 300 Betriebe wurden im Jahr 2013 von der AOK Nordost zum

Mehr als **6.000**

AOK-Versicherte nahmen 2013

an Präventionskursen der Gesundheitskasse teil.

Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) beraten. Rund ein Drittel dieser Unternehmen setzte anschließend mit Unterstützung der AOK-Fachleute betriebliche Gesundheitsprojekte um.

2013 lag ein Fokus auf der Betreuung kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU). In Mecklenburg-Vorpommern und in Brandenburg betreut die AOK Nordost Gesundheitsnetzwerke von KMU gemeinsam mit den Sozialpartnern. Ziel ist es, KMU mit dem Thema Gesundheit vertraut zu machen und ihnen Unterstützungsangebote zur Verfügung zu stellen. In branchenspezifischen Arbeitskreisen (zum Beispiel für Krankenhäuser und Rehakliniken, Verwaltungen oder verarbeitendes Gewerbe) arbeiteten die teilnehmenden KMU zusammen, um ihre Erfahrungen mit Prävention und Gesundheitsförderung auszutauschen. Auf Netzwerkkonferenzen hat die AOK den KMU zu Themen wie „Psychische Gesundheit“ oder „Gesundheit unter flexiblen Arbeitsbedingungen“ fachlichen Input geboten. Zudem hat die Gesundheitskasse die Netzwerkfirmen bei der Umsetzung konkreter Präventionsmaßnahmen im Betrieb unterstützt.

Das „BGF-Portal“ der AOK bietet zahlreiche Informationen zum Thema Arbeit und Gesundheit. Unternehmen schildern ihr Vorgehen in der Betrieblichen Gesundheitsförderung. Checklisten helfen bei der Identifizierung eigener Bedarfe im Unternehmen.

www.aok-business.de > nordost > gesundheit > bgf-portal

Die eigene Gesundheit aktiv gestalten

Die AOK unterstützt ihre Versicherten dabei, selbst etwas für ihre Gesundheit zu tun. So fanden im Jahr 2013 an über 75 regionalen Standorten über 500 AOK-Kurse mit weit mehr als 6.000 Teilnehmern statt. Besonders beliebt waren die Sommerkurse „Qi Gong im Park“ und „Yoga am Strand“. Neue Wege ging die AOK Nordost 2013 mit Angeboten im Internet, wie den „AOK-liveonline“-Kursen sowie zahlreichen Smartphone-Apps zu Themen einer gesunden Lebensweise.

- Die Smartphone-App „**AOK mobil vital**“ motiviert dazu, regelmäßig sportlich aktiv zu sein.
- „**AOK-liveonline**“: Gesundheitskurse zu verschiedenen Themen im Internet. Die Teilnehmer können dabei flexibel von zu Hause aus oder unterwegs über das Internet an einem Kurs teilnehmen und stehen über Mikrofon und Kopfhörer miteinander in Kontakt.
- Zudem gibt es zahlreiche weitere Online-Präventionsangebote wie „**Abnehmen mit Genuss**“, „**Laufend in Form**“, „**Stress im Griff**“ oder „**SQUIN – Das Online-Raucherentwöhnungsprogramm**“.

Medizinische Versorgung

Die AOK Nordost arbeitet mit rund 37.000 Ärzten, Apothekern, Pflegediensten und anderen Vertragspartnern zusammen, um ihren Versicherten eine flächendeckende Versorgung zu garantieren. Die Gesundheitskasse bietet zahlreiche innovative, auf den Behandlungsbedarf ausgerichtete Versorgungsmodelle an. 2013 lag ein Schwerpunkt darauf, die gesunde Entwicklung von Kindern in Deutschlands Nordosten zu fördern. Außerdem ist die AOK dauerhaft daran beteiligt, Ideen zu entwickeln, die einem drohenden Versorgungsmangel in ländlichen Regionen entgegenwirken.

Kinder- und Familiengesundheit

Ende 2013 waren rund 225.000 Kinder (0 bis 17 Jahre) bei der AOK Nordost versichert. Mehr als 12.000 Kinder wurden von AOK-versicherten Frauen in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern geboren. Um die geistige, körperliche und soziale Entwicklung von Kindern zu fördern, hat die AOK das Gesundheitsprogramm „AOK-Junior“ mitentwickelt. AOK-versicherte Kinder können dabei zusätzlich zu den gesetzlich geregelten U- und J-Untersuchungen drei weitere Vorsorgeuntersuchungen wahrnehmen. Weitere Bausteine von AOK-Junior sind ein Lungen-Check und augenärztliche Früherkennungsuntersuchungen. Seit 2013 gibt es neue Impfleistungen. 10.138 Kinder haben sich 2013 neu registriert, insgesamt sind 49.176 Kinder eingeschrieben.

Rufen Sie bei der AOK-Junior-Hotline an, um Ihr Kind für das Versorgungsprogramm anzumelden.

AOK-Junior-Hotline 0800 2651122

Ein weiteres Beispiel für das Engagement der AOK in diesem Bereich ist das zahnärztliche Vorsorgeprogramm „Junge Zähne“, das es seit 2013 gibt. AOK-versicherte Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren können dabei vier zusätzliche zahnmedizinische Früherkennungsuntersuchungen kostenfrei in Anspruch nehmen. 5.940 Eltern wurden bereits angeschrieben und über das Vorsorgeprogramm informiert.

Eine Volkskrankheit, die oft schon im Kindesalter auftritt, ist Diabetes mellitus Typ I, also die „Zuckerkrankheit“. Jedes Jahr unterstützt die AOK Nordost den 14-tägigen „Kids-Kurs“ für betroffene Kinder und Jugendliche. Die Patienten werden dabei im Umgang mit ihrer Krankheit kindgerecht und praxisnah geschult. 2013 fand der Kids-Kurs mit 100 Teilnehmern im brandenburgischen Schlaubetal statt.

2013 wurde zudem ein Versorgungsprogramm für den Übergang von chronisch kranken Jugendlichen in die Erwachse-

225.000

Kinder zwischen 0 und 17 Jahren sind bei der AOK Nordost versichert.

nenmedizin um neue Indikationen erweitert. Das „Berliner Transitionsprogramm“ verfolgt das Ziel, Patienten in der Erwachsenenmedizin nachhaltig zu verankern.

Versorgung auf dem Land

Der demografische Wandel ist insbesondere in den ländlichen Regionen Deutschlands zu spüren: Während junge Menschen in die Städte ziehen, wird die Landbevölkerung älter und dünnt aus. Ärzte lassen sich immer seltener auf dem Land nieder. Auch Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sind von dieser Entwicklung betroffen. Die AOK Nordost hat im Jahr 2013 neue Wege beschritten, um einem Versorgungsmangel vorzubeugen.

Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang ein Modell zur arztunterstützten Versorgung durch nichtärztliches Fachpersonal mit dem Namen „agnes^{zwei}“. Die AOK Nordost hat das Modell mit der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB) und unter Mitwirkung der Barmer GEK entwickelt. Im März 2013 startete der dritte Lehrgang für agnes^{zwei} – Fachkräfte. Im Juni 2014 haben knapp 30 nichtärztliche Praxismitarbeiterinnen den Schulungsdurchgang erfolgreich abgeschlossen. Die Fachkräfte unterstützen Mediziner bei der Terminkoordination mit anderen Fachärzten, der Überwachung der häuslichen Krankenpflege sowie bei der Durchführung von Hausbesuchen. Insgesamt betreuen derzeit 90 agnes^{zwei}-Fachkräfte etwa 1.500 AOK-Versicherte in Brandenburg. Insgesamt sind 234 Ärzte am Projekt beteiligt.

Mehr als **1.500**
AOK-Versicherte profitieren
durch die Hausbesuche
von agnes^{zwei} - Fachkräften.

Insbesondere in Brandenburg ist der demografische Wandel bereits Realität: Immer mehr ältere, chronisch kranke und multimorbide Menschen leben im flächenmäßig fünftgrößten Land. Für die medizinische Versorgung ist das eine große Herausforderung. Daher gründeten die KVBB und die damalige AOK Brandenburg 2009 ein bis heute bundesweit einmaliges Joint-Venture im Gesundheitsbereich: die IGiB GbR („Innovative Gesundheitsversorgung in Brandenburg“). Dabei werden die Kompetenzen der Partner miteinander verzahnt.

Ziel der IGiB ist es, durch sektorenübergreifende Konzepte eine flächendeckende Versorgung in den ländlichen Regionen zu sichern und sie wirtschaftlich tragfähig zu gestalten. Auch das Versorgungsmodell agnes^{zwei} wurde von der IGiB entworfen. Im Oktober 2013 fand erstmals eine IGiB-Fachkonferenz zum Thema „Supportivstrukturen“ statt. Es ging darum, wie speziell qualifizierte arztentlastende medizinische Fachkräfte zur Verbesserung der medizinischen Versorgung eingesetzt werden können.

Alle Informationen zu den Projekten der IGiB unter www.kvbb.de/igib

Pflege

Das Gesundheitswesen steht angesichts des demografischen Wandels vor einer riesigen Herausforderung: Bundesweit wird die Zahl der Pflegebedürftigen von derzeit etwa 2,5 Millionen bis zum Jahr 2030 auf voraussichtlich 3,4 Millionen ansteigen.

Vielorts werden an Demenz erkrankte oder multimorbide Patienten zuhause von ihren Angehörigen versorgt. Die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung muss sich auf die Pflegelandschaft von morgen vorbereiten. Die AOK Nordost hat daher auch im Jahr 2013 neue Versorgungsideen mitentwickelt. Zudem wird Pflegepersonal benötigt, um den großen Versorgungsbedarf zu decken. Die Gesundheitskasse setzt sich für eine tarifgerechte Bezahlung der Pflegekräfte ein, um deren Engagement ausdrücklich zu würdigen.

PflegeZukunfts-Initiative e. V.


Allein in Berlin wird bis 2030 eine Zunahme der Pflegebedürftigen um 55 Prozent auf dann 170.000 Menschen erwartet. Die AOK Nordost ist im vergangenen Jahr daher der PflegeZukunfts-Initiative (PZI) als Fördermitglied beigetreten. Die PZI wurde im Oktober 2013 als gemeinnütziger Verein gegründet. Die Mitglieder der PZI wollen dazu beitragen, die Pflegelandschaft weiterzuentwickeln und verstärkt an den Bedürfnissen der betroffenen Menschen, ihrer Angehörigen und von Pflegekräften auszurichten. So werden in der PZI beispielsweise zukunftsweisende, den Strukturwandel unterstützende Konzepte erarbeitet, Pilotvorhaben in der Pflege wissenschaftlich begleitet und die Stärkung des Berufsbildes „Pflege“ vorangetrieben.

Missbräuchliche Inanspruchnahme von Pflegeleistungen

Mit einem Großteil der Leistungserbringer arbeitet die AOK Nordost vertrauensvoll und professionell zusammen. Einige wenige „schwarze Schafe“ betreiben jedoch Missbrauch von Beitragsgeldern. Die AOK geht entschlossen gegen ein solches Fehlverhalten im Gesundheitswesen vor. Im Land Berlin konnten 2013 die Erfahrungen der AOK Nordost genutzt werden, um gemeinsam mit der Senats-

Wenn Sie Hinweise zu Fehlverhalten im Gesundheitswesen haben, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll (auch anonym) an Frau Heinke Lass, E-Mail: Heinke.Lass@nordost.aok.de oder Tel.: 0800 265 080 43195 (gebührenfrei).

Unter www.aok.de/nordost finden Sie im Bereich Kontakt weitere Hinweise und Informationen.



verwaltung für Gesundheit und Soziales und anderen Krankenkassen eine Kooperation zur Vermeidung einer missbräuchlichen Inanspruchnahme von Pflegeleistungen zu gründen. Die Vertragspartner tauschen sich seitdem regelmäßig aus und erarbeiten Maßnahmen, um missbräuchlichen Ausgaben von Beitrags- und Steuergeldern vorzubeugen. In den Bundesländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sind ähnliche Vorhaben bereits in der Vorbereitung.

Pflegekurse der AOK Nordost – Projekt PfiFF

Viele pflegebedürftige Menschen möchten in den eigenen vier Wänden gepflegt werden. In diesen Fällen zeigen oftmals die Angehörigen ein großes Engagement. Bei plötzlich eintretenden Pflegesituationen nach Krankenhausaufenthalten sind die Familienmitglieder aber oftmals überfordert. In Pflegestützpunkten bietet die AOK Nordost Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen eine kompetente Pflegeberatung an. Aufbauend auf die positive Entwicklung der Arbeit in den Stützpunkten in Berlin und Brandenburg wurden 2013 in Mecklenburg-Vorpommern weitere zehn Pflegestützpunkte errichtet. In jedem Landkreis und in jeder kreisfreien Stadt profitieren Patienten und Angehörige nun durch das Angebot.

Beim Brandenburger Projekt „Pflege in Familien fördern“ (PfiFF) können Angehörige seit November 2013 in Pflegekursen Wissen erlangen, das sie zur Überleitung der Pflegebedürftigen in die häusliche Pflege benötigen. Kooperationspartner im Projekt sind neben der AOK Nordost die Pflegestützpunkte Brandenburg, Pflege in Not Brandenburg und die Alzheimer Gesellschaft Brandenburg. Mit dem Elbe-Elster-Klinikum (Standorte Herzberg, Finsterwalde, Elsterwerda), der Asklepios Klinik Birkenwerder, dem Krankenhaus Spremberg und den Lutherstiften Frankfurt/Oder und Seelow nahmen bis Ende Mai 2014 sieben Einrichtungen am Projekt teil. Bisher gab es 14 Pflegekurse mit 91 teilnehmenden Versicherten.

In den Pflegekursen gibt es zum Beispiel die folgenden Module:

- individuelle Pflegeanleitung für Angehörige im Krankenhaus,
- theoretische Pflegekurse für Angehörige,
- individuelle Pflegeanleitung in der Häuslichkeit.

Die AOK Nordost will mit den Pflegekursen unter anderem die folgenden Ziele erreichen:

- Unterstützung der pflegenden Angehörigen beim Übergang vom Krankenhaus in die häusliche Pflege,
- Unterstützung des Entlassungsmanagements der Klinik,
- Reduzierung von „Drehtüreffekten“ als Folge von Überlastung und Pflegefehlern.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Die AOK Nordost blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2013 zurück:

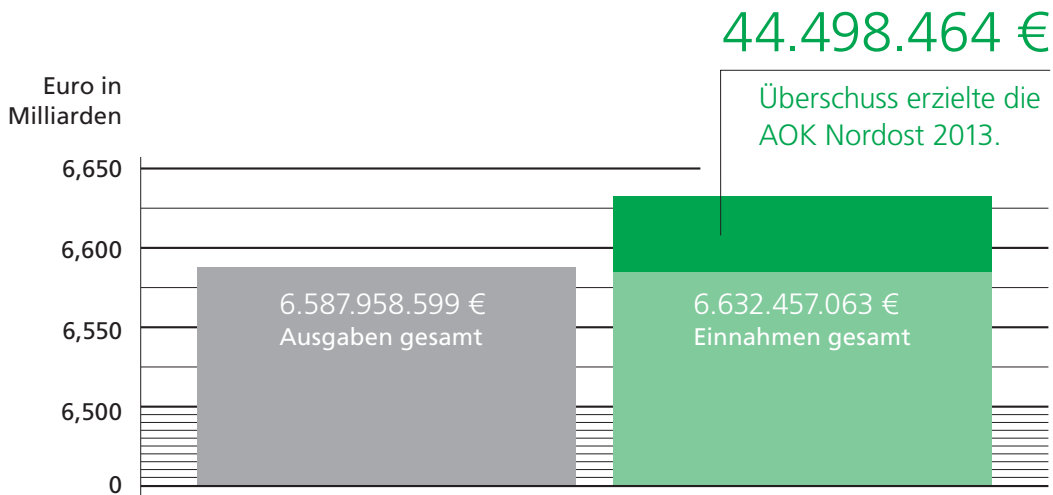
Ausgaben in Höhe von 6,59 Milliarden Euro standen Einnahmen in Höhe von 6,63 Milliarden Euro gegenüber. Die Gesundheitskasse konnte also einen Überschuss von etwa 44,5 Millionen Euro erzielen. Besonders erfreulich ist, dass sich mehr als 55.000 Menschen im Jahr 2013 für die AOK Nordost als neue Krankenkasse entschieden haben. Insgesamt zählte die AOK Nordost rund 1,8 Millionen Versicherte. Je Versicherten gab die AOK im Durchschnitt 3.544 Euro aus, um Krankenhausbehandlungen, Arztbesuche, Arzneimitteltherapien oder andere Leistungen zu erstatten.

Die AOK Nordost hat im Jahr
2013 durchschnittlich

5,7 Prozent

mehr für die Versorgung ihrer
Versicherten ausgegeben als 2012.

Gesamtrechnung 2013

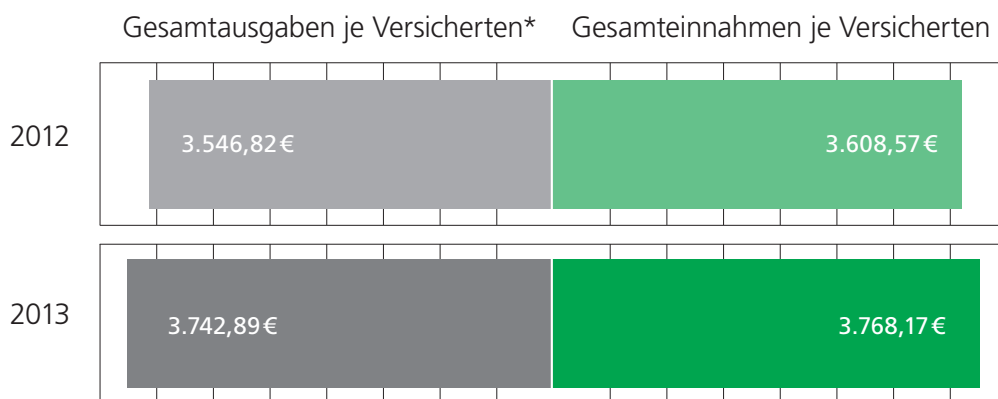


Einnahmen	Euro in Millionen
Beiträge	14,329
Vermögenserträge und sonstige Einnahmen	6.618,128
Davon: Einnahmen aus Finanzausgleichen	0,000
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	6.580,795
Einnahmen insgesamt	6.632,457
Ausgaben	Euro in Millionen
Krankenhausbehandlung	2.549,765
Arzneimittel	1.081,970
Ärztliche Behandlung	989,862
Sonstige Leistungen	698,028
Heil- und Hilfsmittel	367,778
Zahnärztliche Behandlung/Zahnersatz	313,054
Krankengeld, Beiträge aus Krankengeld	122,653
Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft	64,689
Soziale Dienste, Prävention und Selbsthilfe	50,119
Leistungsaufwendungen gesamt	6.237,918
Sonstige Aufwendungen	36,896
Netto-Verwaltungskosten	313,144
Ausgaben insgesamt	6.587,958

Einnahmen und Ausgaben je Versicherten

Leistungsausgaben je Versicherten

	2012 in EUR	2013 in EUR	Veränderung in %
■ Krankenhausbehandlung	1.397,10	1.448,62	3,7
■ Arzneimittel	595,66	614,71	3,2
■ Ärztliche Behandlung	525,03	562,38	7,1
■ Sonstige Leistungsausgaben	417,80	461,80	10,5
■ Heil- und Hilfsmittel	194,17	208,95	7,6
■ Zahnärztliche Behandlung	96,82	111,93	15,6
■ Zahnersatz	63,41	65,93	4,0
■ Krankengeld	63,37	69,68	10,0
Gesamt	3.353,36	3.544,01	5,7

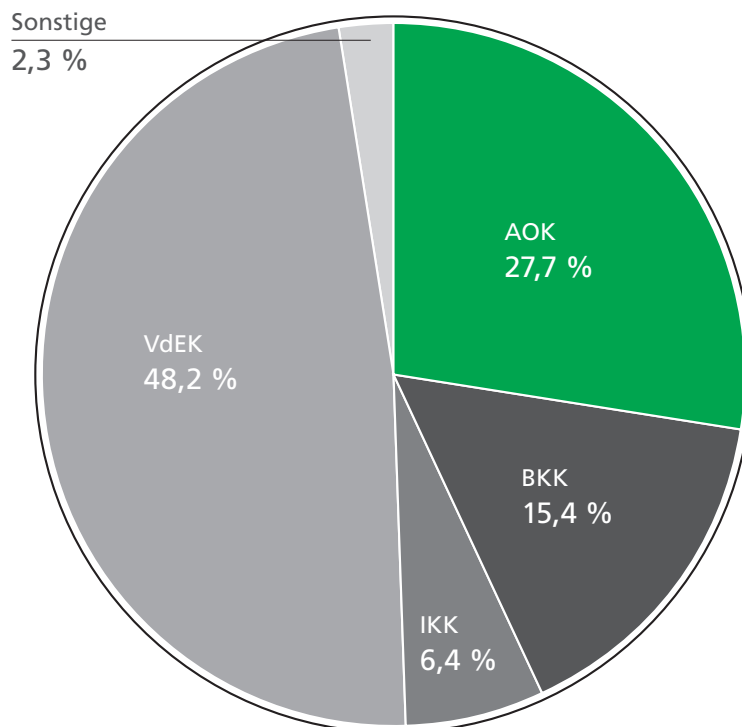


*Leistungsausgaben je Versicherten + Sonstige Leistungsausgaben + Netto-Verwaltungskosten

Versicherte

Mitglieder	
der allgemeinen Krankenversicherung	740.808
Rentner	687.388
Zusammen	1.428.196
Familierversicherte	
der Mitglieder der allgemeinen Krankenversicherung	310.136
von Rentnern	21.796
Zusammen	331.932
Gesamt	1.760.128

Marktanteile im Nordosten Deutschlands



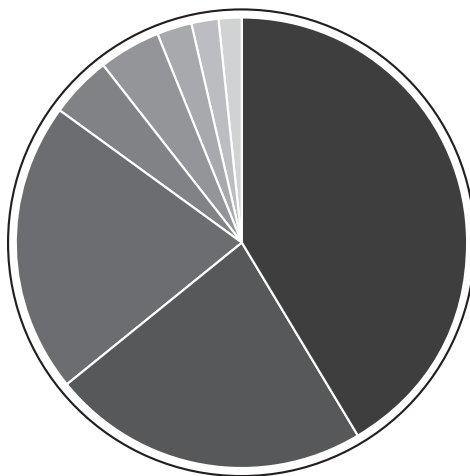
Pflege

Gesamtrechnung der Pflegeversicherung

	Euro
Einnahmen	1.564,992
Ausgaben	1.557,266
Davon Leistungsausgaben	1.507,338

2013 waren **1.430.192** Menschen bei der AOK Nordost gesetzlich pflegeversichert.

Leistungsausgabenstruktur je Mitglied



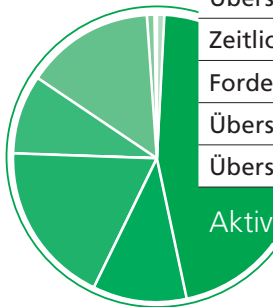
1.053,94 €

Leistungsausgaben je Mitglied

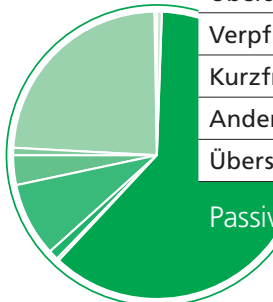
	Euro je Mitglied	Anteil (%)
■ Vollstationäre Pflege	438,78	41,63
■ Geldleistungen	239,21	22,70
■ Sachleistungen	220,20	20,89
■ Sonstige Leistungen	47,14	4,47
■ zusätzliche Betreuungsleistungen/ Vergütungszuschläge	46,07	4,37
■ Leistungen für Pflegepersonal	27,15	2,58
■ Häusliche Pflege bei Verhinderung	18,32	1,74
■ Tages- und Nachtpflege	17,07	1,62
Leistungsausgabenstruktur gesamt	1.053,94	100,00

Bilanz 2013

Aktiva	Euro in Millionen
Kurzfristige Geldanlagen	693,205
Andere Geldanlagen	274,875
Verwaltungsvermögen	218,813
Forderungen	161,109
Sonstige Aktiva	135,657
Barmittel und Giro Guthaben	15,871
Sondervermögen	13,057
Überschuss Passiva (AAG bei Mutterschaft)	1,852
Zeitliche Rechnungsabgrenzung	0,557
Forderungen aus Wahltarifen nach § 53 SGB V	0,291
Überschuss Passiva der Krankenversicherung	0,000
Überschuss Passiva (AAG bei Krankheit)	0,000
Aktiva gesamt	1.515,293



Passiva	Euro in Millionen
Kurzfristige Verpflichtungen	926,587
Überschuss Aktiva der Krankenversicherung (Netto-Reinvermögen)	363,174
Sonstige Passiva	126,960
Verpflichtung aus dem Verwaltungsvermögen	50,320
Zeitliche Rechnungsabgrenzung	16,992
Verpflichtung aus dem Sondervermögen	14,186
Zahlungsmittelkredite	12,293
Überschuss Aktiva (AAG bei Krankheit)	0,722
Verpflichtungen aus Wahltarifen nach § 53 SGB V	4,054
Kurzfristige Kredite	0,000
Andere Verpflichtungen	0,000
Überschuss Aktiva (AAG bei Mutterschaft)	0,000
Passiva gesamt	1.515,293



Mehr zur Gesundheitskasse

Besuchen Sie die AOK Nordost
im Internet:

www.aok.de > nordost

www.aok-business.de > nordost

Impressum

Herausgeber und verantwortlich:

AOK Nordost – Die Gesundheitskasse für Berlin,
Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern
Frank Michalak und Gerlinde König

Gestaltung und Redaktion:

KomPart Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Rosenthaler Straße 31, 10178 Berlin
www.kompart.de

Druck:

LASERLINE Digitales Druckzentrum Bucec & Co. Berlin KG
Scheringstraße 1, 13355 Berlin Mitte

